

Pandemie im Kitaalltag

Das von Corona geprägte Kitajahr 2020 geht zu Ende. Es war ein sehr außergewöhnliches Jahr. Mit dem ersten Lockdown im März fing alles an und damit verbunden ein plötzliches Umdenken, wie unsere Arbeit nun weitergehen soll. Als die Kita viel zu ruhig und kinderleer war, machten wir uns Gedanken darüber, wie wir den Kindern aus der Ferne etwas Gutes tun können. Also schrieben wir Briefe und malten Bilder, die wir den Kindern in die Briefkästen steckten. In Emails sendeten wir den Familien Grüße, von uns aufgenommene Lieder und kleine Videos. In der Kita entstanden in der Zwischenzeit viele schöne Dinge für die Kinder. Der Garten wurde hergerichtet, Beete angelegt, eine Kinderküche gebaut und in den Kitaräumen wurden einige neue Ideen umgesetzt. Als dann die ersten glücklichen Kinder in kleinen Notgruppen wieder in die Kita kommen durften, war unser Haus endlich wieder von Fröhlichkeit und

Kinderstimmen erfüllt. Und so füllte sich unsere Einrichtung bis zur Sommerschließzeit mehr und mehr und ein Hauch von Normalität war zu spüren. Wir haben es sogar realisieren können für unsere „Wackelzähne“ eine Abschlussfeier auf dem Hof mit dem geforderten Hygienekonzept zu feiern. Es war uns ein sehr persönliches Anliegen, die Kinder angemessen und mit selbst gebastelten Schultüten verabschieden zu können.

Nach der Sommerpause konnten wir wieder mit allen Kindern in den gewohnten Gruppen starten. Die Eltern verabschiedeten weiter ihre Kinder im Außenbereich. Wir schafften es, mit einem pandemiebedingten Konzept nicht gruppenübergreifend zu arbeiten und sind dankbar für ein großes Verständnis der Eltern für die Einschränkungen und glücklich über unsere vielfältigen Spielmöglichkeiten im Außengelände, welche wir gruppenweise wechselnd nutzten.



Stern am Christbaum in der Kirche mit dem Wunsch, dass die Pandemie bald endet

Foto: Paul Reinhar

So wollten wir das Risiko minimieren, bei einem Corona Fall die ganze Kita schließen zu müssen. Zum Glück wurden wir verschont und alle Gruppen konnten kontinuierlich geöffnet bleiben. So hatten wir 5 Monate lang ein volles Haus mit glücklichen Kindern. Die Vorschulkinder nutzten die Zeit für viele Ausflüge an der frischen Luft, zum Beispiel mit dem „Haustürprojekt“ und den Waldtagen. Alle waren bestrebt, so viel Normalität wie die Zeit zuließ, im Kitaalltag mit den Kindern zu leben und zu erleben. Leider neigte sich die erwartungsvolle Adventszeit in der Kita mit dem zweiten Lockdown schneller dem Ende zu, als wir es erhofft hatten, konnten aber trotzdem mit den Kindern in eine vorweihnachtliche Stimmung eintauchen. Die Räume wurden wie jedes Jahr liebevoll geschmückt.



Pfarrer Karlson als St. Nikolaus

Einige Eltern haben Adventskalenderschachteln für alle Kinder gestaltet. Wir haben gemeinsam Plätzchen gebacken, Weihnachtsanhänger aus Ton gestaltet, viel gebastelt, Weihnachtslieder gesungen und natürlich die Weihnachtsgeschichte gehört, erzählt, gespielt. Eine tolle Nikolausfeier mit Pfarrer Karlson und eine gemeinsame Singrunde für alle Kinder konnten wir auf dem Hof mit dem nötigen Abstand und einer Tasse warmen Kinderpunsch realisieren. Da kam auch mal wieder ein Gefühl von Gemeinschaft in uns auf, welches wir in unserer Kita eigentlich immer gespürt haben und welches wir uns zurückwünschen. An der schönen Aktion, Sterne für den Christbaum in der Kirche zu gestalten, beteiligten wir uns und fühlen uns so verbunden mit der Kirchengemeinde. Die Kinder der Vorschulgruppe haben sich gemeinsam auf den Weg zur Krippe gemacht. Ein kleines Heft mit dem etwas anderen „Krippenspiel“ ist entstanden und auch im Großformat in der Kirche ausgestellt.

Das Kita-Jahr durften wir MitarbeiterInnen in einer kleinen Andacht mit Pfr. Karlson dankbar in den Blick nehmen und Gottes Segen für das neue Jahr erbitten. Wenn wir auch nicht wie gewohnt gemeinsam singen konnten, wurden wir doch alle angerührt von dem wunderbaren Gesang und der Musik von Frau Wahren und den herzlichen und sehr persönlichen Dankesworten unserer Kita-Beauftragten Frau Maes. Nun bleibt der Wunsch, im neuen Jahr bald wieder einen ganz „normalen“ Kitaalltag erleben zu dürfen und der Dank an die Eltern, die uns so gut es ging in der schwierigen Zeit unterstützt haben!